

Das Unheil in der Kiste

Als eines Nachts die kleine sechsjährige Cassandra kein Auge zubekam, sah sie sich um. Sie schlich sich zu ihrer Schwester, die drei Jahre älter war, um zu schauen, ob sie auch wach wäre.

Negativ. Ihre große Schwester schlief tief und fest. So machte sich Cassandra auf den Weg in den Flur, wo plötzlich eine Kiste lag, die sie zu Hause davor nie gesehen hatte.

Doch so langsam erinnerte sie sich wieder an die Kiste. Sie ähnelte der Kiste der Millers. Die Frau musste zu einer Psychotherapie, weil sie ständig angeblich Geister sah.

„Kaum zu glauben, dass es Leute gibt, die tatsächlich an so einen Mist glauben.“

Cassandra schaute sich die Kiste noch einmal an und erinnerte sich an den Flohmarkt vor zwei Tagen, der bei den Millers stattgefunden hatten.

„Doch Daddy kaufte mir die Kiste doch gar nicht. Wie kam sie hierher?“, fragte sie sich.

Sie dachte dran, dass ihr Vater ihr die Kiste für ihren Geburtstag, der in zwei Wochen war, als Überraschung gekauft haben könnte.

Bis sie plötzlich eine fremde Stimme hörte. Die Stimme war sehr unheimlich und hoch, aber irgendwie auch leise. Sie wollte, dass Cassie sie öffnet. Cassandra dachte sich nichts dabei, legte sich aufs Bett und öffnete sie anschließend ganz langsam.

Beim Öffnen sah sie ein sehr grelles weißes Licht und hörte einen furchterregenden Gesang, der aber dennoch einem Operngesang ähnelte. Sie öffnete die Kiste ganz, als plötzlich ihr Bett anfang, sich langsam hin und her zu bewegen.

Cassie bekam Angst und fing an zu schreien, als sich plötzlich eine kleine dunkle Gestalt aus dem Boden der Kiste bemerkbar machte.

Diese dunkle Gestalt war das Unheil. Es fing an, sich in Cassies Körper festzusetzen.

In diesem Moment schrie Cassie und ihre Schwester, Selina, wachte auf, um nachzusehen, was los war.

Doch irgendetwas war unheimlich und komisch. Als Selina aufstand und aus ihrem Zimmer raus rannte, um nach Cassie zu schauen, lag Cassie im Bett und die Kiste geöffnet daneben.

Was passiert war, wusste sie nicht und ging in ihr Zimmer zurück, um weiter zu schlafen.

Doch dann wehte ein sehr lauter und kühler Wind, der gegen das Fenster schlug.

„Etwas merkwürdig, weil wir Sommer haben“, dachte sich Selina.

Sie schaute raus, weil der Wind nicht aufhören wollte. Plötzlich sah sie eine Gestalt im Nachtkleid. Der Wind ließ das Kleid bauschig wehen.

Doch konnte das möglich sein? Als Selina wieder aus dem Fenster schaute, erkannte sie ihre Schwester. Ihre Haare flogen umher.

Es näherte sich ihr eine schwarze Rauchwolke, bis fast gar nichts mehr zu sehen war.

So rannte Selina los, um Cassie von der Wolke wegzutreiben. Doch als sie gerade das Haus verließ, war es zu spät.

Sie war weg. Selina brach in Tränen aus, weil sie wusste, dass sie ihre kleine Schwester nie wieder sehen würde.